

Nach dem ersten Mal

Es begann mit einem harmlosen Flirt. Damals, 1984, im Büro des Bayerischen Roten Kreuzes in meiner Heimatstadt. Heimliche Blicke, vorsichtige Kontaktaufnahme, gemeinsame Arbeitsaufträge. Schnell lernten wir uns besser kennen und schon bald hatte ich die geheimen Fingerfertigkeiten erlernt, die sie zur Höchstform auflaufen ließen. Unsere Beziehung dauerte – für eine erste große Liebe – recht lang. Erst, als 1994 eine jüngere, hübschere daherkam, die noch dazu wesentlich mehr Techniken im Repertoire hatte, ließ ich die alte sitzen. Inzwischen nehme ich übrigens die, die gerade zur Verfügung steht und die für meine Wünsche die passendste ist. Ob Flatfile oder relational: Das Angebot ist groß und die Wahl fällt nicht immer leicht.

Was bei mir einst mit dBase III+ begann, durch Access auf eine höhere Ebene gehoben wurde und mit SQL Server und MySQL momentan seinen Gipfel erreicht hat, beschäftigt viele Programmierer. Zu keinem anderen Thema erhalten wir mehr Anfragen und Artikelangebote. Unser Schwerpunkt (ab Seite 12) trägt dem Rechnung und gibt Antworten auf brennende Fragen wie: Wie speichere ich möglichst komfortabel Objekte in relationalen Datenbanken? Wie importiere ich mal eben 1,2 Gigabyte Daten in eine Datenbank? Wie bringe ich meine Access-Lösung auf den SQL Server, wenn ich mehr Leistung benötige?

Datenhaltung und Sicherheit sind sich näher, als man meint. Wie es sich damit verhält, zeigt Michael Willers in der Sicherheitskolumne (Seite 110). Er rät zur Vorsicht vor jeglicher Art von User-Input. Überall kann böser Code versteckt sein, der Datenbanken eben mal so ins Nirwana schickt. Selbst Web Services, die diesmal Thema von dotnet.tv (Seite 54 und Heft-CD) sind, sind nicht per se sicher. Schließlich ist eine SOAP-Message genauso ein einfaches Textstück wie der Input eines Users in ein Formularfeld. Es kommt auf die Implementierung an. Im



Tilman Börner
Chefredakteur dotnetpro

Video geht es um das Verständnis der grundlegenden Mechanismen dieser Dienste.

dotnetpro kann noch mit jeder Menge Artikel für die Praxis aufwarten: Wissen zum Aufbau der Common Intermediate Language (CIL, Seite 118), zu Ressourcen unter .NET (Seite 140) oder zum Tablet PC SDK (Seite 134). Das Magazin ist eben eine Wissensdatenbank.

Vielleicht ist es die Omnipräsenz von Datenbanken, vielleicht aber auch schlicht das einfache Speichern und Lesen von Daten. Wie auch immer: Einer Sache bin ich in all der Zeit treu geblieben: Ich schätze alle Datenbanken.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Tilman Börner
Chefredakteur dotnetpro